

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einleitung	7
Inhaltsverzeichnis	9
1. KAPITEL: DAS PÄDAGOGISCHE VERHÄLTNIS ALS PÄDAGOGISCHER BEZUG IM RAHMEN DER LEBENSPHILOSOPHISCHEN PÄDAGOGIK H. NOHLS	17
1. Die grundlegenden Einflüsse auf die Theorie H. Nohls	20
1.1. Die Grundlegung der geisteswissenschaftlichen Orientierung durch Pädagogik und Philosophie Diltheys	20
1.1.1. Diltheys lebensphilosophische Pädagogik	20
1.1.1.1. Das geisteswissenschaftliche Verstehen	20
1.1.1.2. Die wissenschaftstheoretische Grundlegung der Pädagogik durch die seelische Teleologie	24
1.1.1.3. Erziehung in der Spannung Individuum und Gesellschaft	29
1.1.2. Nohls Kritik und Erneuerung	32
1.1.2.1. Nohls direkte Kritik an Diltheys Teleologie	33
1.1.2.2. Nohls Umakzentuierung der Kulturpädagogik Diltheys	36
1.2. Die Anregung zur Theorie der Selbsttätigkeit durch die Jugendbewegung	39
1.2.1. Charakteristika der Jugendbewegung	39
1.2.2. Nohls Kritik und Weiterführung	45

1.3.	<i>Die anthropologische Fundierung der Pädagogik durch die Platonische Seelenlehre</i>	48
1.3.1.	<i>Die vertikale Strukturierung der Seele nach Platon</i>	49
1.3.2.	<i>Nohls pädagogische Weiterführung der Platonischen Anthropologie</i>	50
2.	<i>Wissenschaftstheoretische Grundlage</i>	54
2.1.	<i>Die relative Autonomie der Pädagogik</i>	54
2.1.1.	<i>Die Eigengesetzlichkeit des Pädagogischen als besondere Bestimmung seiner Autonomie</i>	55
2.1.2.	<i>Die Hereinnahme eines relativen Moments in die Autonomie der Pädagogik durch die Einheit von Subjektivem und Objektivem</i>	57
2.1.3.	<i>Zwei historische Beispiele zur relativen Autonomie der Pädagogik</i>	61
2.2.	<i>Zur pädagogischen Zielsetzung</i>	65
2.2.1.	<i>Mündigkeit</i>	65
2.2.1.1.	<i>Selbständigkeit</i>	66
2.2.1.2.	<i>Einheitliche subjektive Form</i>	68
2.2.2.	<i>Die Haltung des Idealrealismus</i>	69
3.	<i>Das eigentliche Erzieher-Kind-Verhältnis (der pädagogische Bezug)</i>	72
3.1.	<i>Die Bedeutung des Personalien</i>	72
3.2.	<i>Die pädagogische Verantwortung des Erziehers</i>	75
3.3.	<i>Das Vertrauen des Educandus</i>	80
3.4.	<i>Die Wechselwirkung im pädagogischen Bezug</i>	82
3.5.	<i>Die Zeitlichkeit des pädagogischen Bezugs</i>	84

3.5.1.	Die Auflösung der asymmetrischen Wechselwirkung durch das Freigeben des Educandus	85
3.5.2.	Von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung	87
3.6.	<i>Das Moment der Unsicherheit</i>	90
4.	Kritik und Gegenkritik	93
4.1.	<i>Kritik und Gegenkritik am Autonomieanspruch der Pädagogik</i>	93
4.2.	<i>Kritik und Gegenkritik an autoritären Strukturen</i>	96
4.3.	<i>Kritik und Gegenkritik an der Wissenschaftsfeindlichkeit</i>	98
4.4.	<i>Kritik an der Reduzierung erzieherischen Geschehens auf die Dyade</i>	100
4.5.	<i>Kritik an der Überforderung des Erziehers</i>	102
5.	Abschließende Anmerkung zu Nohls Beitrag zur Theorie des pädagogischen Verhältnisses	105
5.1.	<i>Allgemeiner Beitrag</i>	105
5.2.	<i>Besonderer Beitrag</i>	106
2. KAPITEL:	DAS PÄDAGOGISCHE VERHÄLTNIS ALS SONDERFORM DER ICH-DU-BEZIEHUNG BEI M. BUBER UND F. ROSENZWEIG	107
1.	Die Grundlegung des pädagogischen Verhältnisses durch Bubers Umfangsbegriff	108
1.1.	<i>Die anthropologische Ausgangslage</i>	109
1.1.1.	Bubers Kritik zweier nicht-dialogischer Anthropologien	110
1.1.1.1.	Kritik an der Entäußerung des Ich in anderes	110

1.1.1.2.	Kritik an der Entäußerung des anderen ins Ich	116
1.1.1.3.	Die Bedeutung der Kritik für Bubers eigenen Ansatz	122
1.1.2.	Das dialogische Ich als Ich-Du	123
1.1.2.1.	Voraussetzungen	123
1.1.2.1.1.	Urdistanz	123
1.1.2.1.2.	Abwehr von Behinderungen des Dialogischen	124
1.1.2.2.	Besondere Charakteristika	127
1.1.3.	Folgerungen für die Erziehung	134
1.1.3.1.	Die Begriffe "Erziehung" und "erzieherisches Verhältnis"	135
1.1.3.2.	Zur Zielfrage	138
1.1.3.2.1.	Die Einheit von Ziel und Weg	138
1.1.3.2.2.	Einzelne Aufgaben	139
1.2.	<i>Das pädagogische Ich-Du-Verhältnis als konkret-einseitige Umfassung</i>	<i>145</i>
1.2.1.	Grundsätzliches zur Umfassung	145
1.2.2.	Vollzugsweisen der Umfassung	148
1.2.3.	Charakteristika des pädagogischen Verhältnisses als Du-Beziehung	152
1.2.3.1.	Anerkennung der Anderheit	152
1.2.3.2.	Vertrauen und Verantwortung	155
1.2.3.2.1.	Vertrauen	156
1.2.3.2.2.	Verantwortung	158
1.2.3.3.	Unmittelbarkeit	162
1.2.3.4.	Gegenwart	169
1.2.3.5.	Freiheit	170

1.3.	<i>Kritische Ansätze</i>	174
1.3.1.	Kritik an der Abwertung des Es	174
1.3.2.	Kritik an der Situationsgebundenheit moralischen Handelns	178
1.4.	<i>Bubers Beitrag zur theoretischen Klärung des pädagogischen Verhältnisses</i>	180
2.	Die Ergänzung von Bubers Ansatz durch die das Es einbeziehende dialogische Bildungstheorie F. Rosenzweigs	183
2.1.	<i>Erneuerung des philosophischen Denkens</i>	184
2.2.	<i>Bildung im Verhältnis von Mensch und Sache im Rahmen einer dialogischen Schulpädagogik</i>	187
2.2.1.	Die Stellung des Es	188
2.2.2.	Zur Zielfrage in der Schulpädagogik	190
2.2.3.	Die schulpädagogische Bildungstheorie	194
2.3.	<i>Bildung im Verhältnis von Mensch zu Mensch im Rahmen einer dialogischen Erwachsenenbildung</i>	197
2.3.1.	Augenblicklichkeit	197
2.3.2.	Lebensnähe	198
2.3.3.	Vertrauen	201
2.3.4.	Aufhebung der Rollenfixierung von Lehrer und Schüler	204
2.4.	<i>Integration der Bildungsbegriffe</i>	205
2.4.1.	Die Sache im Dienst dialogischen Menschseins	206
2.4.2.	Dialogisches Menschsein als Förderung eines richtigen Umgangs mit Sachen	207
2.5.	<i>Zwei kritische Anmerkungen</i>	210

2.5.1.	Kritik an der Verzeitlichung des Erkennens	210
2.5.2.	Kritik an der Sicht der herkömmlichen Philosophie	210
2.6.	<i>Rosenzweigs Beitrag zur theoretischen Klärung des pädagogischen Verhältnisses</i>	<i>211</i>
3.	KAPITEL: DIE PROBLEMATISIERUNG DES PÄDAGOGISCHEN VERHÄLTNISSSES IM RAHMEN DER "KRITISCHEN PÄDAGOGIK" E. GRISEBACHS	215
1.	Grisebachs Kritik an der zeitgenössischen Pädagogik	217
1.1.	<i>Kritik am Historismus</i>	<i>217</i>
1.1.1.	Geschehen und Geschichte	218
1.1.2.	Kritik an der Reduzierung auf Fertiges	220
1.1.3.	Kritik an der Illusion der Lösbarkeit	221
1.2.	<i>Kritik am Individualismus</i>	<i>222</i>
1.2.1.	Ethische Kritik	223
1.2.2.	Pädagogische Kritik	224
1.3.	<i>Kritik am Intellektualismus</i>	<i>228</i>
1.3.1.	Ethische Kritik	228
1.3.2.	Wissenschaftstheoretische Kritik	230
2.	Das Scheitern einer theoretischen Darstellung wirklicher Erziehung	234
2.1.	<i>Die Unlösbarkeit der pädagogischen Zielfrage</i>	<i>234</i>
2.2.	<i>Die Unlösbarkeit des Du-Anspruches</i>	<i>239</i>
3.	Dialogische Anthropologie: Menschliche Wirklichkeit im Gebundensein	242
3.1.	<i>Die Nichthabbarkeit der Wirklichkeit</i>	<i>242</i>

3.2.	<i>Wirklichkeit und Begrenzung</i>	245
4.	Der kritisch-dialogische Ansatz der Erziehung	248
4.1.	<i>Die weitere Auffassung von Erziehung als Wechselwirkung von Ich und Du</i>	248
4.1.1.	Genauere Kennzeichnung	249
4.1.2.	Erziehung als konkrete Verantwortlichkeit	254
4.2.	<i>Die engere Auffassung von Erziehung als Erzieher-Kind-Verhältnis</i>	256
4.2.1.	Gegen einseitige Erziehungsansätze	256
4.2.2.	Abwehr der einseitigen Erzieherdominanz	258
4.2.3.	Vermittlung durch die Dingwelt	261
4.2.4.	Notwendigkeit des Widerspruchs	262
5.	Kritische Anmerkungen	265
5.1.	<i>Gegenkritik</i>	265
5.1.1.	Kritik der Historismuskritik	265
5.1.2.	Kritik der Individualismuskritik	267
5.1.3.	Kritik der Intellektualismuskritik	268
5.2.	<i>Die Problematik der reinen Differenz</i>	271
5.2.1.	Erkenntnistheoretische Problematik	271
5.2.2.	Ethische Problematik	273
6.	Der Beitrag der "kritischen Pädagogik" Grisebachs zur theoretischen Klärung des pädagogischen Verhältnisses	276
6.1.	<i>Problematisierung</i>	276
6.2.	<i>Vorläufige Kennzeichnung</i>	278

4. KAPITEL: ERKENNTNISSE ZUR TRIADISCHEN STRUKTUR UND ZUM TRIADISCHEN HANDLUNGSMODELL DES PÄDAGOGISCHEN VERHÄLTNISSSES AUFGRUND DER DURCHGEFÜHRTEN HISTORISCHEN ANALYSEN	285
1. Die triadische Struktur des pädagogischen Verhältnisses	287
1.1. <i>Die Problematik der Darstellbarkeit</i>	<i>287</i>
1.2. <i>Grundlegendes zur triadischen Struktur</i>	<i>291</i>
1.3. <i>Der Spannungsbogen Erzieher - Educandus</i>	<i>294</i>
1.4. <i>Der Spannungsbogen Erzieher - Objektives</i>	<i>297</i>
1.5. <i>Der Spannungsbogen Educandus - Objektives</i>	<i>300</i>
1.6. <i>Der Zusammenhang der drei Pole Erzieher, Educandus, Objektives</i>	<i>305</i>
2. Das triadische Handlungsmodell des pädagogischen Verhältnisses	309
2.1. <i>Schematische Darstellung und Erläuterung</i>	<i>309</i>
2.2. <i>Ein Anwendungsbeispiel aus der Praxis</i>	<i>315</i>
LITERATURVERZEICHNIS	319